

*Delmenhorster Kurier vom 20.9.07*

# B 212 sorgt weiter für Unmut

## Ortsrat Hasbergen kritisiert die Verkehrsbelastungen

Von unserem Redakteur  
André Nonnenkamp

**DELMENHORST.** Der Bürger-Andrang war groß, als sich am Dienstagabend gegen 18 Uhr der Ortsrat Hasbergen im Gasthaus Lindenhof einfand. Dennoch stand schnell fest: Die Luft im Saal würde nicht wegen hitziger Debatten knapp werden. Vielmehr waren nach zweieinhalb Stunden öffentlicher Sitzung sieben Punkte zumeist einstimmig und ohne große Diskussionen beschlossen.

Einzig und allein der Neubau der Bundesstraße B 212 hat für erneute Aussprachen unter den Politikern gesorgt. Denn beim geplanten Bau läuft es trotz Verkehrsuntersuchung, Umweltverträglichkeitsstudie und Grobprüfungen weiterhin auf die von der Stadt Delmenhorst abgelehnte Südtrasse hinaus. Die Süd-Variante, die einen Verkehrsübergang nach Bremen an der Stromer Landstraße vorsieht, bedeutet nach heutigen Berechnungen über 22 000 Fahrzeuge am Tag. „Das will man so und es wird auch so kommen“, erklärte der zuständige Fach-

bereichsleiter Fritz Brünjes die Planungen der Raumordnungsbehörde.

In seinen Stuhl zurückgelehnt und die Arme im Hinterkopf verschränkt, drückte der CDU-Politiker Kurt Freimuth seinen Unmut über die fehlenden Anbindungen zur den Autobahnen A 28 und A 1 aus. „Mit Anbindung wären die Probleme für Delmenhorst geringer.“ Auch seine Parteikollegin, die Landtagsabgeordnete Annette Schwarz, ließ es sich nicht nehmen, erneut auf die Zusatzbelastungen durch den Lkw-Verkehr in Hasbergen hinzuweisen.

FDP-Fraktionschef Uwe Dähne brachte es schließlich auf den Punkt: „Es soll nicht die bevorzugte, sondern die südliche Strecke genutzt werden und wir alle haben dann das Problem, mit dem zusätzlichen Verkehrsaufkommen umgehen zu müssen.“ Sein Fazit: „Alle haben Vorteile – nur wir nicht.“ Er sei nun auf den Maßnahmenkatalog gespannt, den Brünjes präsentieren werde. „Leider ist die Situation momentan nicht anders. Wir müssen darauf aufbauen“, antwortete Brünjes.